

49. In einem sozialistischen Polit-System ist das alles viel leichter umzusetzen als in einem kapitalistischen. Gebt ihm also eine zweite, eine faire Chance, statt auf beide zu schimpfen und zu resignieren!

a) Wenn sich irgendwo eine (sagen wir mal) sozialdemokratische Regierungs-Mehrheit daran machen will, einen im genannten Sinne guten Staat aufzubauen, und sich das dazu nötige Geld mittels Steuererhöhungen bei den Reichen holen möchte – was wird dann geschehen? Was geschah z.B. in Chile anfangs der 1970er Jahre unter dem demokratisch gewählten linken Präsidenten +Salvador Allende? Oder jetzt in Venezuela unter +Chavez/Maduro? Die Klasse der Reichen und Superreichen inszeniert mit geschickter Propaganda einen Aufstand und wandert mit ihrem Reichtum in Steueroasen ab oder droht damit. Sie verweigert sich der demokratisch legitimierten Mehrheitsregierung, organisierte damals in Chile einen weltweit beachteten Protestzug der „leeren Pfannen“, und sie vermarktet die Reaktion der Mehrheit darauf als „Unterdrückung des Volkes“. Die Regierung wird dann in einen zermürbenden Kleinkrieg verwickelt und an der Umsetzung ihrer Vorhaben gehindert. Und diesen Kleinkrieg wiederum vermarktet die reiche Minderheiten-Klasse, der die Machtmittel der politischen Propaganda gehören, als „Versagen“ der Regierung – und gewinnt damit die nächsten Wahlen. – Bis zum müden Abwinken haben wir das erlebt.

b) Ich kann mir ein alternatives Szenario vorstellen – immer noch im Kontext des *kapitalistischen* Polit-Systems. Zum Beispiel in **Frankreich**: Stell dir vor, der demokratisch gewählte Präsident François Hollande, „Sozialist“ und nicht Schwächling, der er ist, versammelt die wirtschaftliche Machtelite im Elysée und hält folgende Ansprache:

*Messieurs Mesdames, mein Kabinett hat beschlossen, sich aus der Wirtschaftspolitik zurückzuziehen, weil wir ja in Ihren Augen sowieso alles falsch machen. Es ist künftig nicht mehr Sache des Staates, eine zufriedenstellende Versorgung der Bevölkerung zu garantieren, sondern allein **Ihre Sache**, die Aufgabe der freien Marktwirtschaft. Das ist ja Ihr Credo! Wir werden aber beobachten, wie und mit welchem Erfolg Sie das machen. Und wenn Ihnen eine zufriedenstellende Versorgung samt Vollbeschäftigung und ohne Teuerung nicht gelingt, werden wir Sie **enteignen** und Ihre Betriebe verstaatlichen oder in bedarfsdeckende Genossenschaften umwandeln – natürlich entschädigungslos. Denn Sie haben Ihre Hausaufgaben nicht gemacht – das hätte gerade noch gefehlt, dass wir Sie für Ihr Versagen mit Entschädigungen belohnen. Wir hoffen aber, dass Sie Erfolg haben und uns diese Konsequenz Ihres Credos ersparen.*

Die Folgen dieser Ansprache sind nicht auszudenken. Vom Steuer-Streik bis zum Militärputsch würde die rechte Machtelite alles unternehmen, um so etwas

zu verhindern. Andererseits ist es ja wirklich paradox, dass der sozialistische (!) Präsident Hollande daran gemessen werden will, ob *er* die Versorgung und Vollbeschäftigung einigermaßen hinkriegt, *sic!* Marxisten nennen das, wenn ich mich recht erinnere, das unauflösliche Paradox der Sozialdemokratie, und sie haben natürlich recht: *Innerhalb* eines kapitalistischen Polit-Systems lässt sich eine im genannten Sinn gute Welt, eine optimal organisierte Gesellschaft nicht aufbauen, nicht gegen den Willen der Besitzenden. Und schon gar nicht global.

c) Natürlich gibt es löbliche Ausnahmen. Die skandinavischen Länder haben ein seit Jahrzehnten ruhiges Sozialklima. Aber das hat viel mit deren Mentalität zu tun, welche den Wachstumswahn und die Raffgier der Neoliberalen ablehnt. Diese Mentalität lässt sich nicht exportieren – stell dir einen texanischen Milliardär und/oder einen Exponenten der Tea-Party vor, wenn er sie sich aneignen müsste!

Auch die Schweiz ist keine solche Ausnahme. Wir verdanken unseren seit dem 2. Weltkrieg angehäuften Reichtum nicht nur der Vernunft und dem Fleiss, sondern auch dem Bankgeheimnis, also der Hehlerei. Das sagte einer, der es wissen muss, ein Banker, bevor er CEO der UBS wurde – ja: Sergio Ermotti. - Und auch bei uns wächst das Prekariat. Dieses abzufedern ist ein zermürbender <https://de.wiktionary.org/wiki/Prekariat> Kampf, den sich vor allem die Sozialdemokratie vorgenommen hat.

d) Wenn es zum Einrichten einer guten, also einer egalitären Welt keinen dritten, sprich sozialdemokratischen Weg à la Hollande gibt, dann bleibt für solche, die das trotzdem wollen - nein: nicht die übliche Resignation, sondern der **Sozialismus** im weitesten Sinne. Ich will keine Neuauflage des real existierenden (1917 bis 1989), obwohl auch der besser war als sein Ruf im Westen. Ich plädiere für eine **zweite, eine faire Chance**. Dazu gehören **zwei Voraussetzungen**: Dass ein solches erneutes Experimentierfeld nicht umzingelt ist von feindlichen Kräften (*Baustellen-Syndrom*, vgl. Kap. 11e und 32, siehe *Venezuela*), sondern sich frei von jeder Einmischung entfalten kann, und dass das längst vorhandene Wissen um alternative Wirtschafts- und Lebensformen basis-demokratisch umgesetzt wird. Dazu gehört, dass es in einem solchen Feld kein auf Profit ausgerichtetes Gross-Privateigentum gibt, also unter anderem **keine Konzern-artigen Aktiengesellschaften**, weil sich diese sofort störend einmischen würden, und dass das Bildungssystem auf die Förderung der **Kooperation** ausgerichtet ist („*Alle für alle*“) statt auf Wettbewerb („*Alle gegen alle*“). Der enorme Vorteil eines gelebten Sozialismus ist die **internationale Solidarität**, also der Wegfall der Grenzen zwischen den Menschen, den Geschlechtern, den Klassen, den Ethnien und den Nationen. Das mündet in eine völlig **andere Globalisierung** als im kapitalistischen Polit-System, welches die Unterschiede im Geschlecht, in Hautfarbe und Rasse, in Religionen und ethnischer Zugehörigkeit, in Gesellschaftsschichten und Vermögensklassen systematisch schürt. Der arme Indio oder indische Paria ist dann grundsätzlich

nicht weniger wert als der texanische Ölmilliardär: das Öl gehört und dient ohnehin allen, und sämtliche Schätze dieser Erde auch.

Seminar-Thema für Politologie-Studierende: Welches System schafft es eher, den Ansturm der künftigen Klima-Flüchtlinge *friedlich* zu bewältigen ??

Ist eine Zweit-Auflage des Sozialismus realistisch? Nein, aber das ist die falsche Frage. Die richtige lautet: Stimmt die Ausrichtung? Ja! Also, was gibt es zu tun? Und warum zögerst du?

e) Ich will mit dem Gesagten die übliche Scheu mindern, eine zweite Chance des Sozialismus auch nur zu *denken*.

Dazu Axel Honneth, *Die Idee des Sozialismus*, Suhrkamp, Berlin 2015, Bruno Kreisky-Preis ... Leseprobe » <<http://www.bic-media.com/mobile/mobileWidget-ijm1.4.html?isbn=9783518586785&layout=auto&flipBook=no&width=200&height=315&iconType=rh&iconTypeSecondary=rh&uiTheme=a&tabMode=yes&widthPopUp=1000&heightPopUp=700&maxReaderWidth=800&showExtraFullScreenButton=no&showExtraSearchButton=no&showExtraShopButton=yes&showTAFButton=no&showExtraFacebookButton=no&showFullScreenButton=no&search=ys&buyButton=no&tellafriend=yes&metadata=yes&showLanguageButton=no&buyButtonTarget=blank&buyUrl=https%3A%2F%2Fwww.suhrkamp.de%2Fwarenkorb%2Fadditem%2Fbuch%2F58678&playAudioOnStart=no&optimizeSize=yes&clickTeaser=no&ePubScrolling=no&navigationType=standard&lang=de>> Bestellen » <<http://www.suhrkamp.de/warenkorb/additem/buch/58678>>
CH: 32,90 sFr.

Wir sind ja fast ausnahmslos durchtränkt mit der Propaganda, dass es zum Kapitalismus keine Alternative gebe und der „Zusammenbruch“ im Osten (1989) der Beweis dafür sei. Dem halte ich entgegen, dass das Geschehen im Osten mittels Lügen und dem *Baustellen-Syndrom* versalzt wurde und dass es sehr wohl Alternativen gibt – **Alternativen dazu, uns mit noch mehr Kapitalismus den Ast abzusägen, auf dem wir alle sitzen.**

Ein Beispiel gefällig? Die Entwicklungssoziologin Prof. Shalini Randeria sagte gemäss NZZ vom 29.4.13: „Die Einwohner der Stadt New York verbrauchen an einem Tag mehr Energie als der gesamte afrikanische Kontinent.“

f) Einige Leseproben gefällig? – Ja, mit Medienkompetenz (vgl. Kap. 2) !

<http://library.fes.de/gmh/main/pdf-files/gmh/1955/1955-03-a-157.pdf>

<http://www.zeit.de/2011/51/Einfuehrung-Sozialismus>

http://www.klaus-blessing.de/media/zukunft_inhalt_auszuege.pdf

http://www.kpd-ml.org/doc/diskussion/Rote_Reihe_2.pdf

<https://www.mlpd.de/themen/themen-a-z/sozialismus>

<http://www.amazon.de/Die-sozialistische-Zukunft-Geschichte-Streitschrift/dp/3867898316>

<http://www.linksnet.de/de/artikel/25016> **Her mit dem ganzen Leben – Sozialismus und Zukunft**